Presseinformation

Preise für Strom und Gas stark gestiegen

- **Strompreisbremse könnte Familie um 469 Euro entlasten**
- **Gas: Senkung der Mehrwertsteuer gleicht neue Umlagen nicht aus**

München, 15. September 2022

Strompreise:

Der **Strompreis** an der Börse (EEX, Day Ahead Auktion volumengewichtet) ist seit Wochen auf Rekordhoch, ist aber seit dem Allzeithoch Ende August (706 Euro pro MWh) wieder gesunken. Heute liegt der Börsenstrompreis bei **373 Euro** pro Megawattstunde. Im September 2021 kostet die Megawattstunde Strom durchschnittlich **127 Euro**.

*„Zwar brachte die Abschaffung der EEG-Umlage zuletzt eine leichte Entlastung beim Strompreis, mittelfristig müssen sich Verbraucher*innen aber auf weiter deutlich steigende Preise einstellen“*, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. *„Die hohen Strombörsenpreise sind auch Folge der gestiegenen Gaspreise. Gaskraftwerke sind essentiell im deutschen Strommix, um schwankende erneuerbare Energien auszugleichen und bestimmen so maßgeblich den Strombörsenpreis mit. Diese hohen Preise werden mit etwas Verzögerungen auch bei Endkund*innen ankommen.“*

Der durchschnittliche **Strompreis** für Verbraucher*innen **stieg im September** deutlich im Vergleich zum Vormonat an. Ein Musterhaushalt (5.000 kWh) zahlte **im Schnitt 2.194 Euro** jährlich für Strom. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **43,9 ct. pro kWh**. Im Vorjahresmonat waren es 1.532 Euro – **ein Plus von rund 43 Prozent.**

Ab **September und Oktober** haben Grundversorger in **160 Fällen** Erhöhungen angekündigt. Betroffen von den Preiserhöhungen sind rund **2,3 Millionen** Haushalte. Im September betragen die Erhöhungen im Schnitt **44,1 Prozent.**

Obwohl **Stromgrundversorger** bereits im Spätjahr und Winter 2021 in mehr als 1.000 Fällen Preise erhöht hatten, wurden **seit dem 1. März 2022** in weiteren **994 Fällen Preise erhöht oder Erhöhungen angekündigt**. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **20,4 Prozent** und betreffen **rund neun Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 5.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich 340 Euro pro Jahr.

Strompreisbremse könnte Familie um 469 Euro entlasten

Die Bundesregierung hat am vor kurzem das **Entlastungspaket III** vorgestellt. Laut einem Tweet von Bundesjustizminister Buschmann ist unter anderem ein **Strompreisdeckel auf 30 ct./kWh für einen Basisverbrauch** (Single: 1.400 kWh / Familie: 3.100 kWh) sowie eine **Reduzierung der Netzentgelte um 2 ct./kWh.**

=> Eine **Familie** mit einem **Verbrauch von 5.000 kWh** würde im Vergleich zum durchschnittlichen Strompreis im September (43,9 ct./kWh) **um 469 Euro entlastet** werden, ein **Single** mit einem **Verbrauch von 1.500 kWh um 197 Euro**.

Strompreisbremse: Mögliche Entlastung für Haushalte nach Verbrauch

	Single		Familie	
Verbrauch:	1.500 kWh	2.500 kWh	4.250 kWh	5.000 kWh
Entlastung:	197 Euro	217 Euro	454 Euro	469 Euro

Basisverbrauch zu je 30 ct. / kWh für Single 1.400 kWh und für Familie 3.100 kWh; berechnet anhand des CHECK24 Strompreisindex für September (43,9 ct. / kWh) abzüglich 2 ct. / kWh Reduktion der Netzentgelte
Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (https://www.check24.de/strom-gas/; 089 - 24 24 11 66)

Gaspreise:

Der **Gaspreis** im **Großhandel sinkt nach dem Rekord der vergangenen Woche, bleibt aber auf sehr hohem Niveau**. Eine Megawattstunde Gas kostete gestern **218 Euro** (Dutch TTF Gas Futures). Ende August lag der Preis noch bei 347 Euro/MWh. Im Vorjahr wurden nur 28 Euro fällig.

„Wenn die bereits vor der Krise beschafften Energiemengen der Energieversorger verbraucht sind, werden sie zu den aktuellen Rekordpreisen an der Börse einkaufen müssen", sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie CHECK24.

Der durchschnittliche Gaspreis für Verbraucher*innen erreichte auch **im September einen neuen Rekord**. Ein Musterhaushalt (20.000 kWh) zahlte im Schnitt **4.371 Euro** im Jahr für Gas. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **21,9 ct. pro kWh**. Im September 2021 kostete die gleiche Menge Gas noch 1.316 Euro – **ein Plus von 232 Prozent.**

Ab **Oktober** gibt es bereits **484 Fälle von Gaspreiserhöhungen** in der Grundversorgung. Betroffen sind davon rund **2,1 Millionen Haushalte**. Im Oktober betragen die Erhöhungen **im Schnitt 84,2 Prozent im Vergleich zum 1. Quartal des Jahres.**

Obwohl **Gasgrundversorger** bereits im Spätjahr und Winter 2021 in mehr als 1.000 Fällen Preise erhöht haben, wurden **seit dem 1. März 2022** in weiteren **1.045 Fällen** Preise erhöht oder Erhöhungen angekündigt. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **70,3 Prozent** und betreffen gut **3,6 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **1.293 Euro** pro Jahr.

Gas: Senkung der Mehrwertsteuer gleicht neue Umlagen nicht aus

Das **Bundeskabinett** hat **gestern beschlossen**, die **Mehrwertsteuer auf Gas** zwischen dem 1. Oktober 2022 und dem 31. März 2024 von 19 **auf sieben Prozent zu senken**.

Allerdings werden **ab dem 1. Oktober** auch die **neuen Umlagen auf den Gaspreis** fällig. CHECK24 hat berechnet, was das für verschiedene Musterhaushalte bedeutet:

Gaspreis: Jährliche Mehrbelastung trotz Senkung der MwSt.

	Single 50 qm 5.000 kWh	Ehepaar 100 qm 12.000 kWh	Familie mit Kind 150 qm 18.000 kWh	Reihenhaus Familie mit 2 Kindern 180 qm 20.000 kWh	Haus Familie ≥ 3 Kinder 250 qm 35.000 kWh
Gaspreis (netto)	1.007 €	2.255 €	3.320 €	3.673 €	6.326 €
Gasbeschaffungsumlage (netto)	121 €	290 €	435 €	484 €	847 €
Regelenergieumlage (netto)	29 €	68 €	103 €	114 €	200 €
Gasspeicherumlage (netto)	3 €	7 €	11 €	12 €	21 €
Mehrwertsteuer 7 %	81 €	183 €	271 €	300 €	518 €
Bruttopreis inkl. 7 % MwSt.	1.241 €	2.804 €	4.139 €	4.582 €	7.910 €
Gaspreis ohne Umlagen inkl. 19 % MwSt.	1.199 €	2.684 €	3.950 €	4.371 €	7.528 €
Mehrbelastung trotz MwSt.-Senkung	42 €	121 €	189 €	212 €	382 €

Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (https://www.check24.de/gas/; 089 - 24 24 11 66), Angaben ohne Gewähr, Abweichung durch Rundung

Ab Oktober muss eine Familie mit einem Verbrauch von 20.000 kWh durch die **Gasbeschaffungsumlage** von 2,419 ct. je kWh **484 Euro zahlen**, durch die **Regelenergieumlage** von 0,57 ct. je kWh **114 Euro** und durch die **Gasspeicherumlage** von 0,059 ct. je kWh nochmals **zwölf Euro** zusätzlich.

=> Insgesamt muss der Musterhaushalt beim aktuellen Gaspreis inkl. 19 Prozent MwSt. im Schnitt **4.371 Euro** zahlen. Ab Oktober muss er trotz Senkung der MwSt. auf sieben Prozent aufgrund der neuen Umlagen **4.582 Euro** zahlen – ein Plus von **212 Euro**.

Pressekontakt CHECK24

Florian Stark, Public Relations Manager, Tel. +49 89 2000 47 1169, florian.stark@check24.de
Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

*CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportal. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften und über 75 Pauschalreiseveranstaltern. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung.*

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.